

R CrB und die schnelle visuelle Beobachtung zwischendurch

Frank Vohla

Wegen geringer Genauigkeit wurde die visuelle Beobachtung seit dem Aufkommen erschwinglicher CCD-Kameras aus der Beobachtung der Veränderlichen weitgehend verdrängt. Lediglich bei relativ langsamen Veränderlichen mit großen Amplituden wird sie noch geduldet. Im Wesentlichen sind das Mirasterne, Halbregelmäßige, Kataklysmische und Supernovae. Die Genauigkeit der visuellen Beobachtung reicht hier aus und die CCD-Fotometrie kann ihre Genauigkeit nicht voll ausspielen. Die Genauigkeit ist nicht so hoch wie bei der Beobachtung eines Kurzperiodischen in einer Nacht und auf der Zeitachse lässt sich nicht die entsprechende Beobachtungsdichte erreichen, weil Sonne und Wolken Unterbrechungen erzwingen.

Gegen zeitliche Unterbrechungen scheint mir die visuelle Beobachtung besser gewappnet zu sein. Das liegt an der schnellen und leichten Verfügbarkeit. Wolkenlücken lassen sich am Fenster nutzen. Bei hellen Sternen genügt ein Feldstecher. Auf Reisen habe ich fast immer irgend etwas dabei, was mehr Öffnung als das bloße Auge hat. Meist ist es ein Monokular 10x50 oder 10x42 mm. Manchmal muss es etwas mehr sein.

Ende Mai neigte sich R CrB einem Minimum zu, dem ersten seit einem kurzen vom Oktober 2019. Nach einer Beobachtung aus der Nacht vom Sonntag, dem 5. zum 6. Juni mit 7,0 mag gab es mehrere bewölkte Nächte. Ausgerechnet am darauffolgenden Freitagabend - zur BAV-Tagung - sollte es endlich wieder klar sein. Für die kleinen Feldstecher war R CrB inzwischen zu schwach geworden. So musste ein leichter 15x70 mm mit. Der Zufall wollte, dass ich im Goldenen Löwen ein sehr gutes Zimmer bekam, Dachgeschoss mit Südfenstern. Mit etwas Verrenkung gelang es, das Fernglas auf den Stern in Zenitnähe auszurichten. R CrB ließ sich auf 8,0 mag schätzen. Weitere Beute wurden ein paar Mirasterne und Halbregelmäßige. In der folgenden Nacht klappte es wieder. R CrB schätze ich auf 8,1 mag. Die Nacht wurde noch etwas ergiebiger, weil sich auch die gegenüberliegenden Fenster im Gang nutzen ließen.

Die nächste "reguläre" Beobachtung mit einem Kugeldobson auf der Fensterbank war dann am Sonntagabend möglich und ergab 8,5 mag. Im weiteren Verlauf zeigte sich, dass die beiden Beobachtungen in Waldheim eine besondere Wichtigkeit hatten.

Nach der Nacht vom 10. zum 11.6. verlief der Abstieg in Größenklassen linear, aber mit höherer Geschwindigkeit. Während der Tagung in Waldheim hatte sich der Abstieg beschleunigt und die beiden Beobachtungen von 8,0 und 8,1 mag zeigen den Wendepunkt.

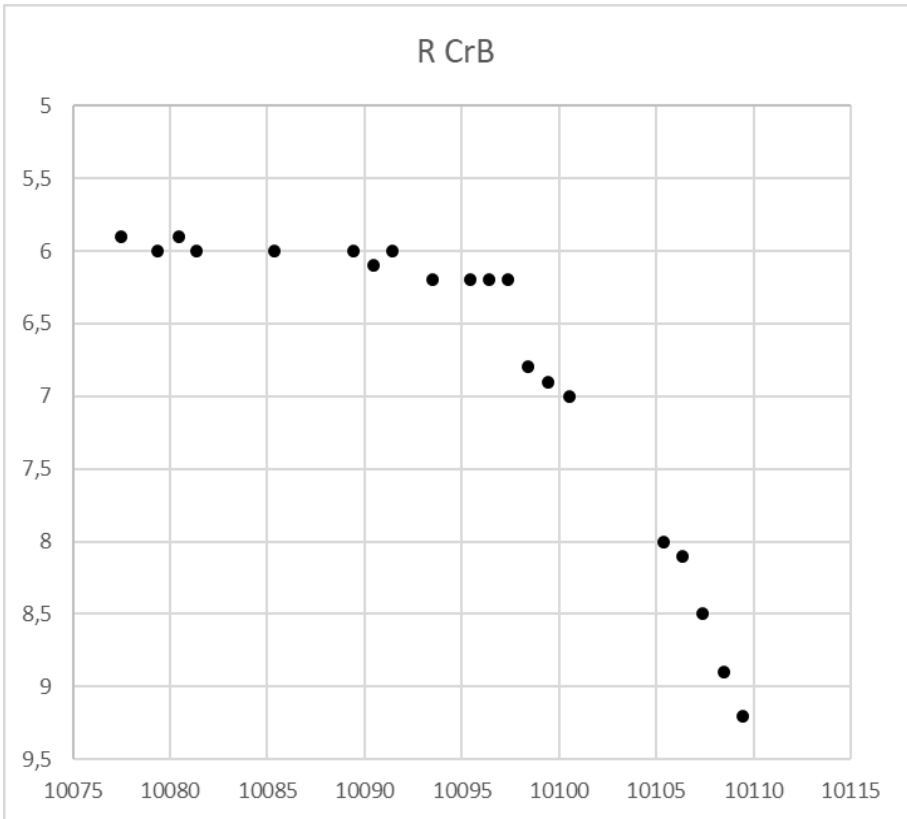


Abb. 1: Lichtkurve von R CrB, Beobachtungen von Frank Vohla

Schnelle visuelle Beobachtungen zwischendurch bieten sich bei Sternen mit großen Amplituden an. Auch wer ausschließlich fotometrisch arbeitet, kann mal den Feldstecher ansetzen, während das Fernrohr „selbst beobachtet“. Es gibt dafür eine Auswahl von vielen Mirasternen, Halbregelmäßigen und, wie hier beschrieben, R CrB, die auf diese Weise beobachtet werden können.